

Skifreizeit 2008 in Altenmarkt

Endlich! Der lang erwartete Termin war da – Amadé, wir kommen.

Die von **Heiner Rölecke** und **Jörg Kuche** organisierte Familien-Skifreizeit vom 15. bis 22. März konnte beginnen. Wohlbehalten trafen alle Teilnehmer am späten Nachmittag im [Hotel Kesselgrub in Altenmarkt](#) ein. Die meisten waren im Vorjahr schon dabei und es gab hier und da ein lautes Hallo, weil man sich nach langer Zeit wieder sah. Nach der Bekanntgabe der organisatorischen Gegebenheiten ging die Skifreizeit mit der Erstürmung des Buffets los, die lange Anreise geriet in den Hintergrund.

Wir waren in sechs Gruppen eingeteilt. Deren Skilehrer waren

Heiner (Anfänger),

(Heiner ist nicht der Anfänger)



Jürgen (fortgeschrittene Anfänger; die müssen noch viele Schwünge lernen, einer der wichtigsten ist der Einkehrschwung),



Uschi (sie hatte die zahlenmäßig größte Gruppe mit den *anspruchsvollen, fortgeschrittenen* Fahrern (klasse gemacht)),



Peter (mit den ~~Heizern~~, Entschuldigung, Könnern),



und

TVH
WOLFSBURG

Jörg mit den fortgeschrittenen Kindern.



Von der Jugendbande, die auch Snowboarden und mehr wollte, war **Tanja** die Übungsleiterin.



Jeden Morgen ging es mit dem Skibus nach [Zauchensee](#), wo man sich um 10.⁰⁰ Uhr zur Skischule traf. Die Schneeverhältnisse waren gut, das Wetter durchwachsen: 2 ½ Tage Schneefall, 1 ½ Tage Sonne und an den beiden anderen Tagen war der Himmel bedeckt und das alles bei -2° bis -6°, der Schnee griffig, kein Sulz. Die Hütten wurden in der Mittagszeit gern angesteuert. Herausragende Ereignisse waren das Skirennen am Mittwoch und am Donnerstag wurde nochmal so richtig abgehottet bei der Aprésskifête in der Talstation in Zauchensee. Leider hat alles ein Ende, so auch unsere Skiwoche, die ohne Bergopfer am Freitag mit der Siegerehrung des Rennens, der Skitaufe der Neulinge und

dem obligatorischen Gruppenfoto auf der Terrasse des Hotels endete.



TVJAHR
WOLFSBURG

Nachfolgend kommen noch einige fleißige Schreibhelfer zu Wort:

Sonntag, 16. März

von Ilke

Mein erster Skitag. Angefangen haben wir mit den Big-Foots am Übungshang. Hoch-Tief Bewegung und immer schön den Talski belasten. Ab Mittag sind wir auf die anderen Skier umgestiegen. Wir sind zwar nicht über den Übungshang hinausgekommen, aber ich bin glücklich und stolz. Ich hätte nie gedacht, dass ich am ersten Tag schon so viel lerne. Vielen Dank, Heiner! Übrigens: Ich habe bei Regen und Schnee gelernt.

Montag, 17. März

von Thorsten

2.Tag Stirb langsam Teil 3

oder leichte Probleme im Schlepplift

Es hörte auf zu schneien und wurde etwas kälter. Unsere Gruppe – Susi, Britta, Bettina und ich (Thorsten) – fuhr unter Jürgens Leitung zunächst sehr dynamisch und elegant die „rote Sieben“, wobei ein Gruppenmitglied aufgrund eines vorangegangenen Discoabends leicht schwächelte und zunächst aus dem Sessellift fiel. Auch die Piste forderte hier ihren Tribut.

Dann ging es rüber zur „blauen Zehn“. Bevor diese genommen wurde, sollte aber erstmal auf der anderen Seite geübt werden, was auch ganz problemlos klappte. Dann kam der Schlepplift (Anker) Britta und Susi erwischten den Anker leider nicht ganz, so dass dieser an ihnen vorbei rutschte. Sie hielten sich allerdings sehr tapfer, wie Bruce Willis in „Stirb langsam Teil 2“, weiter an diesem fest und versuchten den Anker wieder unter ihre Pos zu klemmen. Nach einigen Schreien und mehreren vergeblichen Versuchen klappte dies am am vierten oder fünften Mast. Nun saß allerdings Susi auf ihrem Stock. Sie musste diesen wieder hervorziehen, sodass sie fast aus dem Schlepper fiel. Leider durfte ich (Thorsten) kein Foto machen, weil Bettina befürchtete, dass wir sonst stürzen (wat 'n' Quatsch).

Der Rest des Tages verlief – bis auf ein paar weitere, discobedingte Stürze – problemlos.

Die Frauen ließen den Tag bei Sekt ausklingen, die Männer wieder in der Sauna.

Schön wars.

Dienstag, 18. März

Uschi + Hans (ich)

Schnee, soweit das Auge reicht. Über Nacht hat es geschneit und der Blick aus dem Fenster sah die weiße Pracht bis ins Tal hinunter liegen, und es schneit immer noch. !!Schneebrille nicht vergessen!! Aber erst mal zum Frühstück. Hier erlebten wir die nächste Überraschung: Joachim hatte Geburtstag und bekam von den Kindern ein Ständchen geboten.

Als wir dann nach Zauchensee fahren zeigte sich die gute Seite eines starken Schneefalls: Der Skibus war fast leer, als er kam. Heute fanden alle Platz.

Das Treffen zur Skischule war für 10⁰⁰ Uhr angesetzt. Ab heute wurden wir verstärkt und waren nun 16

Skischüler. Der Schneefall war immer noch stark, der Schnee war aber SUPPER und der Spaß kam nicht zu kurz. Die ersten Stimmen für einen Einkehrschwung ließen nicht lange auf sich warten und nach 1 ½ Stunden durften wir in die Adlerhorsthütte. Hier gab Achim erst mal einen Obstler auf seinen Geburtstag aus, Uschi ließ sich auch nicht lange bitten und aller guten Dinge sind drei, der Wirt gab auch noch einen aus, allerdings mit einer besonderen Note: Der Obstler war heiß. Gudrun nennt die Apfelschorle ab dem 2. Obstler Radler und wundert sich, dass die Apfelschorle wie Radler schmeckt. Die Weiterfahrt wurde immer unwahrscheinlicher, vor allem, da die Runde immer lustiger wurde und auf dem Tisch plötzlich Pommes Frites für die Allgemeinheit standen und Süßigkeiten durchgereicht wurden. Jede Pause ist doch mal zu Ende und als wir raus kamen, war die Sonne auch schon aufgestanden, es fiel kein Schnee mehr. Wir machten uns auf den zweiten Teil der Skischule. Zuerst fuhren wir zur Torlaufstrecke, die für den morgigen Wettkampftag geplant war. „O je, ist das steil, sieht gar nicht einfach aus“. Uschi und Norbert sind trotzdem testweise durch, aber nicht sehr weit >> Bautz. Hoffentlich ist die Strecke morgen besser präpariert. Jetzt genossen wir aber noch die herrliche Nachmittagssonne und sind viel gefahren nach dem Motto: Quantität bringt Qualität. Das war unser Bergtag, nach dem Abendessen (Wiener Schnitzel, hmmm) lachten wir nochmal bei dem Film Ratatouille, gemeinsam mit den Kindern, ab.

Mittwoch, 19. März

Team Peter

Der schönste Tag der Woche - Sonnenschein und Pulverschnee.

Nur beim Skirennen lief es nicht so glatt

50% machten die Piste platt.

Trotzdem hatten wir viel Spaß

und gaben am Nachmittag nochmal ordentlich Gas.

Und dann kam der Abend, oh Graus,
der VfL flog im Pokal gegen Bayern raus.

(das Bier hat trotzdem geschmeckt)

Donnerstag, 20. März

fortgeschrittene Kinder

Wir sind die Welt cup
Renstrckegefahren.

JAHN
WOLFSBURG

Wir waren ganz
oben auf dem
Hosien Berg. (Daniel)

Wir sind mit vielen Liften gefahren.

Wir sind mit ~~der~~ dem
Sessellift gefahren. (David)

Leider hat Janik
sein Skistöck verloren.
(Janik)

Wir hatten einen Gruppen-
spruch:
(Kathleen)

Alles

TV JAHN
WOLFSBURG

Am Anfang war ich noch
wackelig auf den Beinen.
(Marie B.)

Ergebnisse des Skirennens

Zu schlagen waren die Zeiten, die von folgenden Skilehrern vorgelegt wurden:

Peter 25,97 sek., Tanja 27,60 sek., Uschi 38,77 sek., Jörg 29,40 sek.

Kinder Fortgeschrittene

David Menzel	35,15 sek.
Niklas Roth	39,77 sek.
Cedric Hollas	39,99 sek.
Daniel Zeiss	41,45 sek.
Janick Urbach	42,22 sek.
Marie Bork	43,62 sek.

Jugendbrigade

Jan Rölecke	29,05 sek.
Lennart Kuche	29,36 sek.
Gerrit Gebauer	30,79 sek.
Julia Maier	33,45 sek.
Leon Döring	33,68 sek.
Yannik Roth	34,22 sek.
Christian Zeiss	39,69 sek. (Snowboard)
Niclas Urbach	42,38 sek.
Marcel Maier	43,56 sek. (Snowboard)

Erwachsene, fortgeschrittene Anfänger

Thorsten Krauß	51,92 sek.
Susi Lünzmann	52,42 sek.

Erwachsene, Fortgeschritten

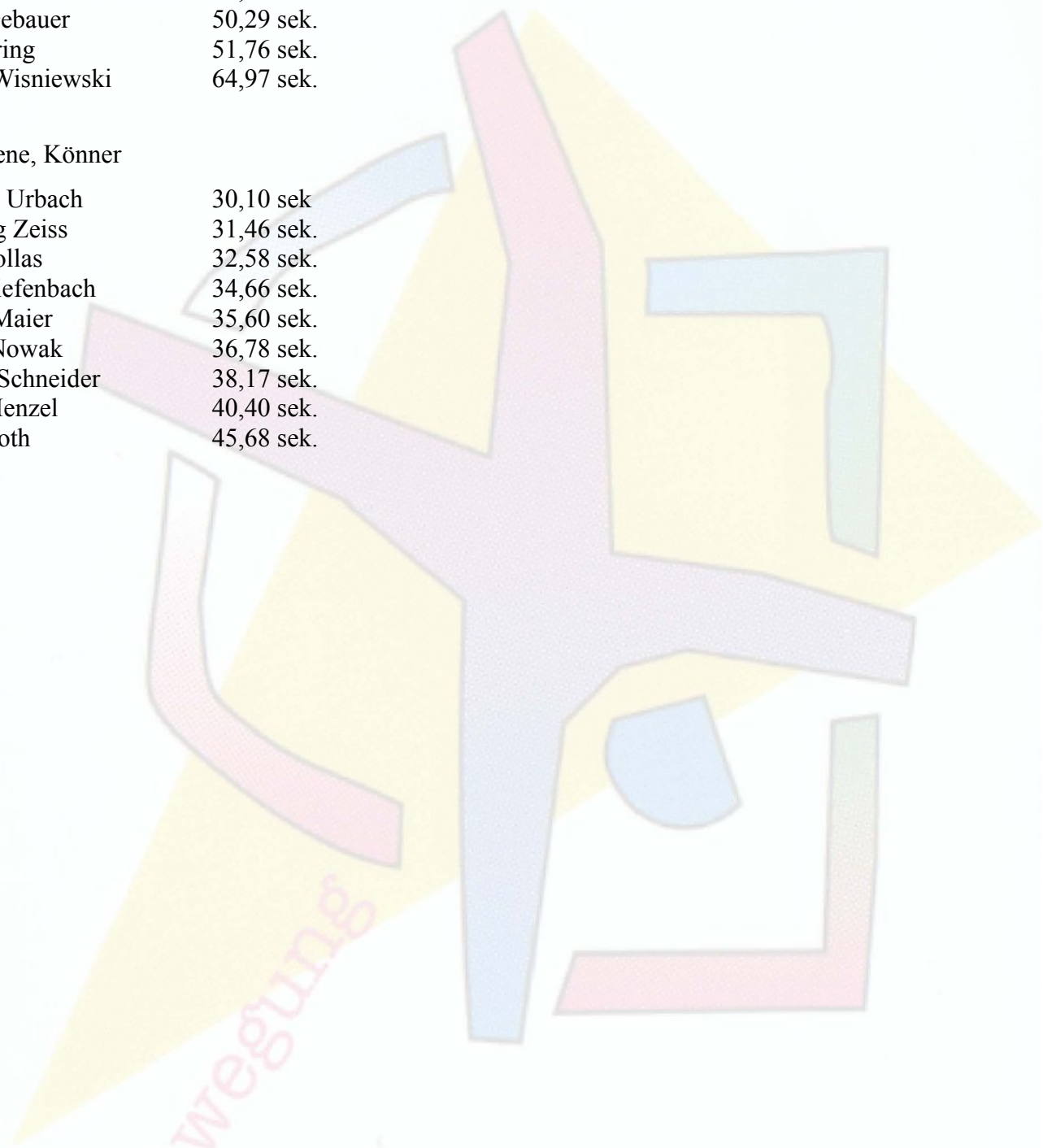
Wolfgang Tiefenbach	35,08 sek.
Norbert Bork	38,17 sek.
Hans Wisniewski	38,35 sek.
Frank Lünzmann	38,63 sek.
Joachim Döring	44,42 sek.

TV JAHN
WOLFSBURG

Kerstin Urbach	44,73 sek.
Beate Rölecke	50,26 sek.
Sabine Gebauer	50,29 sek.
Gabi Döring	51,76 sek.
Gudrun Wisniewski	64,97 sek.

Erwachsene, Könner

Reinhard Urbach	30,10 sek.
Wolfgang Zeiss	31,46 sek.
Bernd Hollas	32,58 sek.
Bärbel Tiefenbach	34,66 sek.
Carsten Maier	35,60 sek.
Kerstin Nowak	36,78 sek.
Michael Schneider	38,17 sek.
Nicole Menzel	40,40 sek.
Tobias Roth	45,68 sek.



Alles in Bewegung

TVJAHR
WOLFSBURG